schen Drogen der Pharmacop. German. Editio altera nach dem natürlichen, auf der letzten nach dem Linné'schen System zusammengestellt.

Das vorliegende Buch verdient somit den jüngeren Pharmaceuten als sehr geeignetes Repetitorium vor und nach dem Examen empfohlen zu werden, es hat aber auch Werth für alle Apotheker etc., insofern diese wohl öfter in die Lage kommen, über alte, längstvergessene, aber wieder neu hervorgeholte Drogen Auskunft zu geben

Jena.

Dr. Bertram.

Chemisch-technisches Repertorium. Uebersichtlich geordnete Mittheilungen der neuesten Erfindungen, Fortschritte und Verbesserungen auf dem Gebiete der technischen und industriellen Chemie mit Hinweis auf Maschinen, Apparate und Litteratur. Herausgegeben von Dr. Emil Jacobson. 1882. Erstes Halbjahr, zweite Hälfte. Berlin 1883. R. Gärtner's Verlags-Buchhandlung.

Auf dieses beliebte und durch die veränderte Art des Erscheinens um vieles brauchbarer gewordene Repertorium ist im Archiv schon öfter empfehlend hingewiesen worden.

Dresden.

G. Hofmann.

Handbuch der gesammten Arzneimittellehre von Dr. Th. Husemann. Berlin. Verlag von Jul. Springer.

Mit dem Erscheinen der zweiten Auflage der Deutschen Pharmacopoe hat der gelehrte und um die pharmaceutische Wissenschaft hochverdiente Herr Verfasser auch eine neue Ausgabe seines Handbuches der Arzneimittellehre erscheinen lassen und dabei alle in den letzten Jahren auf dem ausgedehnten Gebiete der Pharmacognosie, der pharmac. Chemie, der Pharmacodynamik und Therapeutik gewordenen Entdeckungen in Berücksichtigung gezogen. Gleich der ersten Auflage schliesst sich die zweite genau der Editio altera der Pharmacop. German. an und handelt im ersten Theil von pag. 1—195 von der allgemeinen Arzneimittellehre. In der erschöpfendsten und verständlichsten Weise werden in den Vorbemerkungen die Rohstoffe besprochen, bei den organischen, den Pflanzen, die einzelnen Theile von den Wurzeln bis zur Frucht je nach ihrer Gruppierung charakterisirt und dann die in ihnen etwa fertig gebildeten oder durch verschiedene Manipulationen gewonnenen Substanzen — Alkaloide, Pflanzensäuren, Proteine, Bitter-, Extractiv- und Farbstoffe, Glycoside, ätherische Oele, Harze etc., soweit sie für die Medizin und Pharmacie Bedeutung haben, eingehend erörtert. Hieran schliessen sich die aus denselben dargestellten Artefacten; Seite 14—99 handelt von der Wirkung der Arzneimittel und 123—237 von der allgemeinen Arzneiverordnungs- und der speciellen Arzneimittellehre. Von da bis Schluss des ersten Bandes werden die Antidota, Antiseptica, Mechanica etc. besprochen. Bei der Aufführung der einzelnen Mittel, soweit sie den Rohdrogen, den unorganischen und organischen, angehören, finden wir stets unter einer ausreichenden Beschreibung derselben auch in Betreff ihres Vorkommens, ihrer Abstammung, Stellung im System, sowie auch ihrer charakteristischen Eigenschaften und Wirkungen die nöthigen Angaben und Aufschlüsse. Ebenso ist bei den Präparaten die Zusammensetzung, die Bereitungs- und Verordnungsweise gründlich erörtert. In gleicher Ausführlichkeit werden im zweiten Theile die Erethidtica, Antidyscratica, Antipyretica, Neurotica etc. etc. unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen übersichtlich behandelt.

Wenn auch das Lehrbuch in erster Linie für Aerzte und Medizin Studierende bestimmt ist, so bietet dasselbe, wie aus vorgehenden kurzen

Andeutungen zu ersehen, doch auch für den Pharmaceuten einen so reichen Schatz des Wissenswerthen, dass er durch ein eifriges Studium desselben seine Kenntnisse nach mehr als einer Richtung bereichern wird.

Jena.

Bertram.

Pharmaceutische Bibliothek. Die Präparate, die einfachen und zusammengesetzten Arzneistoffe der deutschen Pharmacopoe (Ausgabe II) nach ihrer Darstellung, Beschaffenheit, Eigenschaft und Abstammung und besonders nach ihrer Prüfung, ihren Verunreinigungen und Verfälschungen. Praktisch und fasslich dargestellt von H. M. Freyberger, Apotheker. Stuttgart, Expedition der Pharmaceutischen Bibliothek, 1883. Preis 2 Mark 80 Pf.

Ein kleines Werkchen, in sehr bequemen Format, recht hübsch ausgestattet. Leider trägt es so viele Zeichen der Flüchtigkeit und der Eile, mit der es fertig gestellt worden ist, an sich, dass es nur in beschränkterem Maasse als „ein brauchbarer Führer in die neue Pharmacopoe“ bezeichnet werden kann. Zunächst ist die ganz kritiklose und in stylistischer Hinsicht höchst mangelhafte Uebersetzung des lateinischen Textes zu rügen; Beispiele hierzu liefern die „meistentheils mit einer kupfergrünen Farbe überzogenen Blätter von *Melaleuca Leucodendron*“ und die „Tabelle, anzeigend durch Zahlen, für den praktischen Gebrauch abgerundet, wie weit die chemischen Heilmittel in Wasser, Weingeist und Aether bei einer Wärme von 15° gelöst werden können“. Solch haarsträubender Styl findet sich aber auch sonst noch öfters; in der Vorrede zum Buche wird die „bequeme Ausstattung des Verlegens in Taschenformat“ gerühmt, bei *Cortex Chinae* heisst es: „während die frühere Pharm. drei Chinarinden enthielt, behandelt die neue Ausgabe nur eine, die frühere aufgeführte *Cortex Chinae ruber*, welche...“, und zur Bereitung des *Natr. sulfur. siccum* ist „das in kleinere Krystalle nach der Gestalt des Bittersalzes gebrachte Glaubersalz“ nicht tauglich. Derartige schöne Redewendungen bringen weiter keinen Schaden; dagegen ist scharf zu tadeln, dass der Verf. die augenfälligsten Irrthümer der Pharmacopoe unbemerkt passiren lässt, z. B. bei der Prüfung des *Ferr. reduct.* und des *Chinin. ferro-citric.*, bei der Beschreibung der *Flor. Lavendulae*, bei der Angabe der Maximaldosis des Jodoform u. s. w.), dass er den Zweck der vorgeschriebenen Prüfungen nicht immer richtig erläutert (*Oleum caryophyll.*), und dass er oft recht — flüchtige Anleitung zur Anstellung der Prüfungen giebt (zur Prüfung der „Arseniksäure“ auf ihre Flüchtigkeit soll man ein „linsengrosses Stück“ verwenden).

Für eine etwa nöthig werdende zweite Auflage bedarf das Buch einer recht gründlichen Durchsicht.

Dresden.

G. Hofmann.

Encyklopädie der Naturwissenschaften, herausgegeben von Prof. Dr. W. Förster etc. Erste Abtheilung. 31. Lieferung enthält: Handwörterbuch der Zoologie, Anthropologie und Ethnologie. Achte Lieferung. Breslau. Eduard Trewendt. 1882. 144 S. in gr. 8.

Inhalt: Artikel „*Distoma*“, „*Elomys*“. (Seite 401 — 544). „Titel“.

Der zweite Band der Zoologie ist mit dieser Lieferung complett. Als neue Mitarbeiter dieser Disciplin begrüssen wir Prof. Dr. Vetter, Dr. Ant. Reichenow und Prof. Dr. Sussdorf. Auch diese Lieferung bringt eine grosse Anzahl wichtiger Artikel, aus welchen wir beispielsweise folgende